

um nur einige Grundfragen zu nennen.

Auch wenn ich von einer schwerpunktmäßig differenzierten Bearbeitung ausgehe, muß klar festgestellt werden, daß der Anteil der in Vorgängen bearbeiteten Delikte keineswegs den operativen Erfordernissen entspricht und grundsätzlich verändert werden muß.

Es muß festgestellt werden, daß bei relativ gleichbleibenden Delikteinfall (seit 1. 1. 1969) eine Stagnation in der Entwicklung von Vorgängen eingetreten ist.

Das trifft insbesondere für folgende Bezirksverwaltungen/Verwaltungen zu, die bei der Entwicklung von Vorgängen - im Verhältnis zum Anfall der Delikte - zumindest seit dem 1. 1. 1969 noch wesentlich unter dem DDR-Durchschnitt liegen:

	<u>Ø bei OV = 4,7 %</u>	<u>Ø bei VAO = 15,5</u>
BV Magdeburg	1,7 %	9,1 %
BV Leipzig	2,5 %	10,6 %
Verw. Groß-Berlin	2,9 %	13,2 %

Überprüfungen ergaben, daß es in den Bezirksverwaltungen, besonders in den Kreisdienststellen, aber auch in den Fachabteilungen, eine sehr große Zahl von operativen Mitarbeitern gibt, die seit längerer Zeit weder an einem Operativvorgang noch an einer Vorlaufakte Operativ arbeiten.